

A b s c h r i f t

Z a h m Hermann, S.v.Hermann und Elisabeth geb.Auberer,
geb.am 17.1.1909 in Neustadt a.d.Hdt., ledig, kath.,
Schriftsetzer, Lindenstrasse 6.

Ich wurde am 15.3.1933 vom Amtsgerichtsgefängnis hier in die Kaserne überführt. Es war nachmittags zwischen 5.00 und 6.00 Uhr. Ich kam in der Kaserne im 3.Stockwerk in ein kleines Zimmer allein. Es war kalt in dem Zimmer, denn es war kein Ofen vorhanden. Ich habe mir auf Anordnung aus einem Zimmer Stroh holen müssen das andere aus dem Schweinestall heraufgeholt hatten. Sie kamen mit dem Stroh vom Hofe herauf und ein Führer sagte mir, ich solle mir aus dem Zimmer Stroh holen. Ich habe mir einen Arm voll geholt, das nicht gebunden war, machte mir mein Lager und legte mich, um zu schlafen, konnte aber nicht, weil es so kalt war. Die Türe war geschlossen aber nicht verschlossen. An diesem Abend bekam ich Tee und Rollmops. Die Wache hat in der Nacht öfter nach mir geschaut.

Gestern den 16.3.1933 nachmittags oder vormittags war der Kriminalbeamte Böll und Theobald bei mir wegen der Schiesserei bei Münzer und als sie fort waren hörte ich den Krämer von Lambrecht, der in einen Raum neben mir war, kreischen, eine ganze Weile, hören uff, ich war es nicht, Hilfe usw. Ich hörte es poltern am Boden, aber ich weiß nicht was sie mit ihm geschafft haben. Es dauerte nicht lange, nur einige Minuten dauert so etwas. Hierauf kamen sie zu mir in das Zimmer. Es kamen zuerst zwei und sagten zu mir: "Du hast geschossen, gestehe es ein", ich sagte ich könne nichts eingestehen, weil ich es nicht gewesen bin. Weil ich sagte ich sei es nicht gewesen, haben sie mit Gummiknüppeln auf mich geschlagen. Das erstemal sind zu gleicher Zeit mehrere gewesen - 6-8 Stück - und diese haben alle mit ihren Gummiknüppeln auf mich geschlagen auf den ganzen Körper. Sie haben alle gleichzeitig auf mich geschlagen, ich habe gemeint sie wollten gar nicht mehr aufhören. Der eine hat mir auf den Kopf geschlagen und als ich 3-4 Schläge hatte, bin ich zusammengesunken, aber dann haben sie weiter geklopft. Der Gruppenführer war auch dabei, ob dieser aber auch auf mich geschlagen hat, weiß ich nicht, aber auf einmal sagte er sie sollten aufhören, es langt und sie hörten auf und gingen hinaus. Eine Weile danach kamen wieder zwei zu mir und haben mich wieder verschlagen mit Gummiknüppeln und sagten ich solle eingestehen, dass ich geschossen hätte, aber ich sagte ihnen der Adrian Karl habe geschossen er hätte es mir selbst gesagt. Sie sagten sie kämen später wieder in 1/4 oder 1/2 oder in einer Stunde und als nach etwa 1/4 Stunde die Türe wieder aufging und ich dieselben wieder mit Gummiknüppeln sah, sprang ich gegen das Fenster, riß es auf und sprang hinunter in den Hof. Ich war bei vollem Bewußtsein als ich auf die Füße kam und fiel dann um. Es kamen dann gleich Leute vom Arbeitsdienst und trugen mich in das Krankenzimmer und riefen den Arzt.

Ich sprang deshalb herunter weil ich Angst hatte sie schlagen mich tot und dachte lieber gleich verrecken als mich totschiessen lassen.

Ich habe niemanden gekannt, nur der Sohn von Lamm in der Zwerchga-
war auf Gang unweit meiner Tür gestanden. Ich mein dieser sei es
gewesen. Aber keiner von denen die in der Klausengasse einen Laden
hatten.

Es war auch noch einer namens Reinhardt aus der Karolinenstrasse
auf dem Gang gestanden, ich meine es sei dieser gewesen, denn er
ging mit mir in die Schule. Die Leute haben schw. Hosen und gelbe
Kittel getragen die mich verschlagen haben. Einer hatte einen Stern
oder zwei am Kragen. Eider hatte auch einen schwarzen Kittel an
und ein Armaband mit einem Zweier darauf.

Neustadt a.d.Haard., den 17. März 1933

S c h i c k, Krim.O.Komm.

Stettler, Josef

J. S. M. von C. K. K. K.
Am 17. 3. 1933

STADTVERWALTUNG
NEUSTADT AN DER HAARDT
Sozialamt
(BEZIRKSFÜRSORGEVERBAND-STADT)
im Auftrag:



[Handwritten signature]

stv. Dienststellenleiter